

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902

50 (28.2.1902)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 50.

Erste Ausgabe
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.
Im Reichsgebiet Nr. 1.35 ohne Postgeb.

Freitag den 28. Februar

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 5 Pf. Inserate erbitzt man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 27. Febr. Der Großherzog-Jubiläumstiftung ist von der Aachener und Münchener Feuerversicherungsgesellschaft in Aachen durch Herrn Generalagent Aliaß hier die reiche Gabe von 7500 Mk. zugekommen. In einem Begleitschreiben wurde hervorgehoben, daß die gemeinnützigen Bestrebungen der Gesellschaft Seitens des badischen Herrscherhauses stets eine gnädige und huldvolle Anerkennung gefunden haben.

P. Karlsruhe, 27. Febr. Eine kaufmännische Fachklasse für junge Leute, welche sich dem Handelsstande zuwenden wollen, besteht schon seit einer Reihe von Jahren an der hiesigen Oberrealschule. Sie ist als Parallel-Abteilung zur Klasse Obersekunda eingerichtet. Aufgenommen in dieselbe werden Inländer nur, sofern sie das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst besitzen. Der Unterricht erstreckt sich bei wöchentlich 32 Stunden auf: deutsche Handelskorrespondenz (2 Stunden), französische Handelskorrespondenz (2), französische Konversation (2), englische Handelskorrespondenz (2), englische Konversation (3), Buchführung (2), Handelskunde (2), kaufmännisches Rechnen (3), kaufmännische Erdkunde (3), deutsche Sprache (2), Geschichte (2), Stenographie (2), Turnen (2) und Italienisch (3). Auf die günstige Gelegenheit zu kaufmännischer Ausbildung, welche durch die fragliche Fachklasse geboten ist, möchte die Handelskammer hiermit auch weitere Kreise aufmerksam machen.

s. Durlach, 28. Febr. Ein frühes Grab hat sich gestern über einem allgemein beliebten jungen Bürger und Geschäftsmann — dem Weggermeister Christian Krieg jr. von hier — geschlossen, welcher durch den ersten Tod eine schmerzliche Lücke in seiner trauernden Familie hinterlassen hat. Schlicht und arbeitsfroh war sein ganzes Wesen, gepaart mit trauer Häuslichkeit und friedlichem Familienleben. Noch vor kurzer Zeit weilte er in froher Runde

unter seinen lieben Angehörigen, die sich von Nah und Fern zur Feier der goldenen Hochzeit seines hochbetagten Elternpaares eingefunden, nicht ahnend, daß er der Erste sein wird, der für immer aus dem trauten Familienkreise scheiden muß. Ein schweres Leiden hat den Verstorbene befallen, von welchem ihn der Tod am Dienstag früh im Alter von 42 Jahren erlöst hat. Zahlreich waren seine Freunde zur Trauerfeier erschienen und haben ihm, wie auch die verschiedenen Vereine, denen er angehörte, die letzte Ehre erwiesen. Mit warmempfundener Nachruhe legte die freim. Feuerwehr durch Herrn Ersatzführer Fried, der Turnerbund durch Herrn Vorstand Konczak und der evang. Arbeiter- und Handwerkerverein durch Herrn Waisenrath Gutzmann kostbare Kränze am Grabe des Entschlafenen nieder, dem wir ein freundliches Andenken bewahren werden. Möge ihm die Erde leicht sein!

§ Durlach, 28. Febr. Professor Kooberts Helbentaten als Oberbefehlshaber im Reiche der Schwarzfünfte bildeten gestern Abend das Amusement der zahlreich in der „Festhalle“ anwesenden Besucher. In dem Garten der Geheimnisse, von denen unsere Schulweisheit nichts träumt, ist es übrigens gar nicht unheimlich. Die schwarzen Kobolde, die unsichtbare Arbeit verrichten, verbergen sich unter dem schwarzen Frack ihres Herrn und Meisters, der sich aber mit Liebenswürdigkeit, Humor und glänzenden Utensilien draperiert. Das reichhaltige Programm wußte in feinsten Weise die Draht der Ueberladung zu gesellen, und Herr Prof. Kooberts hat nicht einmal Ursache, zu bedauern, viel weniger das Auditorium. Von schlechten Zeiten war keine Rede; die Goldfische werden in der Luft gefangen, Banknoten wandern in die Flammen und aus unerschöpflicher Quelle sprudeln die Blumensträuße als galante Geschenke für die Damen. Daß aber Prof. Kooberts als Weinwirth selbst den gewiegtesten Weinschmierer übertrifft, das dürfte von besonderem Interesse sein. Des Abends Clou war aber „Flou-Flou“, die unerklärliche, räthselhafte Verwechslung zweier Damen. Die erste Dame steckt in einem verriegelten Sack in einem verschürzten

Koffer, die zweite Dame steht auf diesem Koffer. Einen Augenblick umhüllt ein grünes Gardinenhaus die beiden Damen, dann steckt die zweite im Koffer und die erste steht oben drauf. Wie das zugeht? Am besten interpellirt man darüber Herrn Prof. Kooberts, der heute (Freitag) Abend eine zweite und vorletzte Vorstellung gibt. — Für die Jugend findet am Samstag Nachmittags 4 Uhr eine Vorstellung bei kleinen Preisen statt.

Deutsches Reich.

* Köln, 27. Febr. Wie der „Köln. Ztg.“ aus Washington gemeldet wird, empfing Präsident Roosevelt heute im Weißen Haus den Vertreter dieses Blattes. Der Präsident äußerte seine große Befriedigung über die ausgezeichneten Beziehungen beider Völker, über die dem Prinzen Heinrich entgegengebrachte Begeisterung, sowie über den schönen Verlauf der Festlichkeiten.

* Leipzig, 28. Febr. Die Kriminalpolizei verhaftete auf dem Thüringer Bahnhofe einen internationalen Einbrecher, der in Kassel seinem Transporteur entsprungen war. Bei seiner Festnahme wurden große Mengen Gold- und andere Schmuckgegenstände bei ihm vorgefunden.

* München, 27. Febr. Der Prinz-Regent wird sich Mitte Juni zur Feier des 50 jähr. Bestehens des Germanischen Museums nach Nürnberg begeben und hat Se. Majestät den Deutschen Kaiser zur Theilnahme an der Jubiläumfeier nach Nürnberg eingeladen.

Oesterreichische Monarchie.

* Budapest, 28. Febr. Hier wurde ein Artillerist beim Einwechseln falscher Kronenstücke betrogen. Die Untersuchung ergab, daß solche in der Büchsenwerkstätte der Kaserne des 4. Artillerie-Regiments aus Zink massenhaft hergestellt wurden. Die Verwerthung der falschen Stücke wurde von 2 Soldaten und ihren Geliebten besorgt. Die verdächtigen Personen wurden verhaftet.

Schweiz.

** Basel, 27. Febr. (Kinder von Hunden zerfleischt und gefressen!) Vorgestern wurden ein 3jähriger und zwei 7jährige Knaben aus der Jurastraße, welche im Bruderholz-

Feuilleton.

50)

Auf Julianenhöh.

Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Wohlfart sondirte nun vorsichtig den leeren Raum, der den breiten Tisch bis zur Rückwand durchschnitt, doch ließ sich an keiner Stelle etwas finden, weder eine noch so geringe Erhöhung oder Vertiefung, kein Einschnitt, kein Vorsprung. Wohlfart zog enttäuscht die Hand zurück und meinte, daß der Verschluss doch an einer andern Stelle sein müsse.

„Darf ich suchen, Herr Justizrath?“

„Meinetwegen, ich kann mich wirklich nicht mehr darauf besinnen.“

Der Detektiv war mit diesen Dingen sehr vertraut. Da sich noch mehr Schubfächer hier befanden, so untersuchte er sämtliche mit größter Gewissenhaftigkeit, doch wiederum vergeblich.

Nun wurde auch der Justizrath, der seiner Sache hinsichtlich des Verschlusses ganz sicher war, lebhafter und theilnahmiger bei dem Suchen. Wer konnte wissen, ob die Selige nicht an jenen für sie doppelt verhängnisvollen Abend irgend eine schriftliche Aufzeichnung, die

auch speziell für ihn als Testaments-Vollstrecker von Wichtigkeit sein konnte, noch gemacht und in das geheime Fach gelegt hatte. Sie konnte doch unmöglich an ihren Tod, an ein so jähes gewaltsames Ende denken.

„Ich weiß es jetzt ganz bestimmt,“ begann er nach einer Weile, „daß sie ein Schubfach herauszog und an der Rückwand des dadurch entstandenen Raumes nur einen Handgriff machte, worauf sie eine Kerze anzündete und mir die Deffnung des Geheimnisses zeigte.“

Er zog bei diesen Worten noch einmal die breite Schublade heraus und griff selber hinein.

„Heureka!“ rief er triumphirend, „ich war meiner Sache doch so ziemlich sicher. Oben sitzt der winzige Knopf, den Sie kundiger Thebaner nicht entdeckt haben. Ja, ja, ein blindes Huhn findet auch zuweilen ein Korn. Sehen Sie, da spielt die Feder, die Wand schiebt sich seitwärts und —“

Fast athemlos vor Aufregung zog er aus der Höhlung, welche das Geheimfach bildete, einen verriegelten Brief hervor.

„An meinen Neffen Harald Dahn,“ las er mit vor tiefer Bewegung halb erstirter Stimme. „Das ist Handschrift und Siegel der armen Hingepferten, ihr letztes Testament.“

Wohlfart, der als eifriger und berühmter Detektiv eine Art Niederlage durch die Findig-

keit des alten Juristen erlitten hatte, war Anfangs buchstäblich verblüfft, jetzt aber wieder Herr der Situation geworden.

„So war meine Voraussetzung doch richtig, Herr Justizrath!“ sagte er ruhig, „und Sie sind mir im Grunde Dank schuldig für mein beharrliches Vorgehen. Sehen Sie, bitte, nach, ob noch mehr in dem Fach liegt.“

„Natürlich bin ich Ihnen Dank schuldig,“ knurrte Kersten, „aber ohne mich hätten Sie nichts gefunden. Theilen wir uns also in die Vorbeeren.“

Er griff bei diesen Worten wieder hinein und zog in der That noch einen zusammengefalteten Bogen heraus, worauf er sofort das Fach, das nichts mehr enthielt, durch einen Druck auf den Knopf verschloß und die Schublade schweigend wieder hineinschob.

„Lassen Sie uns jetzt in Ihr Zimmer zurückkehren,“ sagte er dann halbblau, „wir haben hier nichts mehr zu suchen.“

„Erlauben Sie, daß ich das Schlafzimmer mir mal ansehe, Herr Justizrath?“ fragte Wohlfart ebenso leise.

„Das will ich Ihnen nicht verwehren. Kommen Sie.“

Der alte Herr schritt voran in eine Art Ankleide-Kabinett und von da in's Schlafzimmer, das behaglich, aber einfach ausgestattet war.

waldchen spielten, von zwei Wolfshunden angefallen. Einer der älteren Knaben, Heinrich Nullmeier, konnte sich flüchten und kam mit kleineren Wundwunden davon, dagegen wurden laut „Markgr. Tögl.“ dem anderen Knaben, Hans Krüdie, die Ohren durchbissen, ein Stück aus der Wange und theilweise die Kopfhaut abgerissen, so daß die Hirnschale bloß liegt. Auch sonst noch erheblich verletzt, mußte derselbe in das Spital verbracht werden. Obwohl gleich darauf und die ganze Nacht durch mehrere Personen und Polizeipatrouillen nach dem jüngsten Kinde, Hans Naumann, suchten, konnte dasselbe erst gestern Morgen aufgefunden werden und zwar todt, bereits bis auf die Knochen abgenagt. Es ist dies das einzige Kind besserer Leute. Von den Hunden konnte einer eingefangen werden, derselbe soll dem Bannwart einer Landgemeinde gehören, dagegen ist der andere bis jetzt noch frei. Einer der Knaben sagt, die Hunde seien auf sie geheßt worden. Es wäre dies eine kaum glaubliche bestialische Handlung. Die eingeleitete Untersuchung wird über den Vorfall, der hier ungeheure Aufregung verursacht, wohl bald Klarheit schaffen, da der erstgenannte Knabe ziemlich genaue Anhaltspunkte geben konnte.

Frankreich.

Paris, 25. Febr. Daß Soldaten aus der französischen Fremdenlegion desertiren, ist nichts Neues. Daß aber solche Desertireure aus Sehnsucht nach der Fremdenlegion wieder nach Frankreich zurückkehren und sich der Behörde stellen, ist bis jetzt noch nicht dagewesen. Dieses Beispiel lieferte gestern der 28jährige Belgier Peters aus Büttich, der im Mai vor. Jahres in die Fremdenlegion eingetreten und bald darauf wegen eines Streites mit seinem Vorgesetzten desertirt und nach Belgien zurückgekehrt war. Gestern stellte er sich in Paris der Polizei, „um seine zahlreichen Freunde in der Fremdenlegion wiedersehen zu können“.

Holland.

Haag, 27. Febr. Ueber den Gesundheitszustand der Königin wird von diplomatischer, Hofkreise nahestehender Seite erklärt, daß dieser zufriedenstellend sei; trotzdem ist die Königin auf Schonung bedacht. Von einer Reise nach dem Süden sei noch keine Rede gewesen. Bezüglich der Gerüchte über die Einberufung der Generalstaaten theilte Ministerpräsident Kuypers einem Korrespondenten mit, in Regierungskreisen sei von einer Einberufung nichts bekannt. Die Gerüchte sind völlig falsch. Der Gesundheitszustand der Königin gebe nach Aussage der Aerzte nicht zu der geringsten Befürchtung Anlaß.

England.

* London, 28. Febr. (Unterhaus.) Chamberlain theilte mit, Lord Ritchener habe, aus eigener Machtvollkommenheit handelnd, die Uebergabe einiger kleinerer Burenführer angenommen unter der Maßgabe, daß sie nicht

Wohlfart ließ den scharfen Blick umherschweifen und trat dann an's Fenster, dessen schwere Vorhänge er zurückschlug.

„Lassen Sie das bleiben,“ befahl der Justizrath, „der Zufall könnte irgend einen Bekannten hierher führen, der nicht schlecht die Alarmentrommel rühren würde.“

Wohlfart ließ sofort die Vorhänge zusammenfallen.

„Das Fenster mußte durch irgend eine fremde Hand von innen geöffnet sein,“ sagte er, „oder hatte die Verstorbene die Gewohnheit, bei offenem Fenster zu schlafen?“

„Im Gegentheil, da dieses Zimmer parterre liegt, sah sie stets selber nach, ob alle Fenster, also auch dieses hier, fest verschlossen waren. Vielleicht war der Mörder hier im Hause —“

„Nein,“ fiel der Detektiv entschieden ein, „er ist durch's Fenster herein- und wieder herausgestiegen, darüber kann kein Zweifel sein, da die Sandspuren auf dem Fensterbrett sich noch befinden. Sondern Sie gefälligst selber, Herr Justizrath!“

Dieser überzeugte sich durch vorsichtiges Tasten davon.

„Er hatte also einen Gehilfen im Hause,“ sprach er dann, tief aufathmend.

wie sie es verwirkt hätten, in die Verbannung geschickt würden. Die englische Regierung erhob hiergegen keinen Widerspruch.

Amerika.

* New-York, 27. Febr. Auf die Ansprache, welche gestern Abend Festpräsident Weyland im Ariongebäude hielt, erwiderte Prinz Heinrich Folgendes: „Herr Präsident! Erlauben Sie mir, meinen aufrichtigen Dank für diesen herzlichen Empfang auszusprechen. Es erfüllt mich mit Freude, zu sehen, daß alle deutschen Vereine New-Yorks an dieser Ovation theilnehmen, die ich nicht als mir, sondern als meinem Bruder, Sr. Maj. dem deutschen Kaiser, meinem hohen Souverän, dargebracht ansehe. Meine Herren! Die meisten von Ihnen sind Bürger dieses herrlichen Landes, der Vereinigten Staaten. Aus Ihrem alten Vaterlande brachten Sie hier herüber ein gewisses Pflichtgefühl mit, das zweifellos in hohem Maße Ihnen geholfen hat, die Erfolge zu erringen, die Sie als Bürger dieses Landes erzielten. Es ist mein Wunsch, daß Sie als Bürger dieses herrlichen Landes demselben Pflichtgefühl treu bleiben mögen, welches Ihre Brüder im alten Vaterland leitet.“

New-York, 27. Febr. Die Rede, die Prinz Heinrich bei dem gestrigen Festessen der Newy. Staatszeitung hielt, lautet etwa wie folgt: „Ich bin mir der Thatsache vollbewußt, daß ich der Gast Ihrer Gesellschaft, der Vertreter der Presse der Vereinigten Staaten, insbesondere der Gast der „New-Yorker Staatszeitung“ bin. Ich wünsche, beiden zu danken für die freundliche Einladung und den Empfang, der mir heute Abend geworden ist. Ehe ich mich in Einzelheiten vertiefe, möchte ich Ihnen Allen zu verstehen geben, daß ich dieses Zusammensein, obwohl es als ein offizielles betrachtet werden mag, als ein ganz vertrauliches ansehe, und daß es mein Wunsch ist, keiner von Ihnen möge, nachdem er diese Festhalle verlassen hat, das auszubenten versuchen, was hier gesagt oder geredet worden ist. Zweifellos ist die Presse heutzutage ein Faktor, wenn nicht eine Macht, die nicht vernachlässigt werden darf und die ich mit zahllosen submarinen Mienen vergleichen möchte, die in vielen Fällen in der am wenigsten erwarteten Weise losgehen. Aber Ihre eigene Marinegeschichte lehrt uns, Mienen nicht zu beachten, wenn sie uns im Wege sind. Die bei einer denkwürdigen Gelegenheit geführte Sprache war schärfer, als ich sie je heute Abend zu wiederholen unternehmen würde. Ich brauche nur den Namen Farragut (amerikanischer Admiral, der sich während des Bürgerkriegs auszeichnete) zu erwähnen. Ein anderer Vergleich mag Ihrem Geschmaç, meine Herren, mehr entsprechen. Er ist thatsächlich schmeichelhafter. Er wurde gezogen vom Kaiser, ehe ich abreiste. Der Kaiser sagte: „Du wirst mit vielen Vertretern der Presse zusammentreffen. Ich wünsche deshalb, Du mögest Dir stets gegenwärtigen, daß die Presseleute in den Ver-

„Den wir Beide kennen, Herr Justizrath! Sie haben ihm ja schon die Hölle heiß gemacht.“

„Ja, gewiß, doch ist es ein verstockter Bursche, den nur der Untersuchungsrichter mürbe machen kann. Es ist reinweg zum Verrücktwerden, daß man so zu sagen die Fährte kennt und das Raubzeug nicht zu fassen weiß.“

„Nur noch eine kurze Zeit Geduld,“ mahnte Wohlfart, „ich kenne die Formel, die seine Lippen öffnen wird. Ueberlassen Sie ihn mir jetzt allein.“

Er trat an den Nachttisch, den er scharf musterte, und roch dann an der Decke, mit der der kleine Tisch bedeckt war.

„Der Mörder hat Gift verschüttet,“ sagte er leise, „ein Beweis, daß seine Hand doch gezittert hat. Mich wundert nur eins, daß diese vorsichtige und nüchterne Dame nicht durch ihren Geruchssinn vorher gewarnt worden ist.“

„Der war leider Gottes nicht besonders fein oder scharf,“ erwiderte Kersten, „auch dürfen Sie nicht vergessen, daß sie an jenem Abend in einer hochgradig seelischen Erregung sich befunden haben muß, die alle äußerlichen Wahrnehmungen in den Hintergrund drängte. So, mein Vester, nun kommen Sie.“

Wohlfart sah ein, daß hier kein Beweis-

Staaten beinahe mit meinen kommandirenden Generalen rangiren.“ Ich weiß, es wird Sie interessieren, etwas über die Natur meiner Mission in dieses Land zu erfahren. Die Thatsachen liegen so: Ich habe die jüngste rapide Entwicklung der Vereinigten Staaten auf's Genaueste verfolgt; auch der Kaiser ist sich sehr klar über die Thatsache, daß Ihre Nation eine rasch schreitende ist. Meine Sendung in dieses Land möge deshalb als ein Akt der Freundschaft und der Courtoisie angesehen werden, mit dem einzigen Wunsche, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten zu fördern. Sollten Sie willens sein, eine ausgestreckte Hand zu ergreifen, so finden Sie eine solche jenseits des atlantischen Ozeans.“

* Washington, 27. Febr. Prinz Heinrich traf heute Vormittag 9 Uhr hier ein und wurde am Bahnhofe vom Botschaftsrath Grafen Quadt empfangen. Er fuhr alsdann zur deutschen Botschaft. Vormittags 11½ Uhr begab sich der Prinz bei herrlichem Wetter nach dem Capitol zur Theilnahme an der Gedächtnißfeier für Mac Kinley. Der Prinz betrat den Saal zusammen mit dem Präsidenten, der gleichzeitig erschienen war. Beide nahmen neben einander hinter dem Sprecher Henderson, der den Vorsitz führte, Platz. Sämmtliche Mitglieder des Kabinetts, der Oberbundesrichter, das diplomatische Korps, die höchsten Offiziere der Armee und Flotte, sowie die gesammten Mitglieder der beiden Häuser des Kongresses waren zur Theilnahme an der Feier erschienen. Das Capitol, das Trauerschmuck trug, war von großen Menschenmengen umdrängt. Staatssekretär Hay hielt die Gedächtnißrede, in welcher er Mac Kinley's Verdienste um das Vaterland feierte. Dem Charakter der Feier angepaßt musikalische Aufführungen bildeten den Beschluß. Nach dem Frühstück, das dem Prinzen in einem Nebensaale angeboten wurde, begab er sich mit seinem Gefolge nach Mount Vernon, um Washington's Grab und seinen einstigen Wohnsitz zu besuchen.

* Washington, 28. Febr. Gestern Abend nahm Prinz Heinrich an einem Privatdiner der Familie Roosevelt theil, zu dem nur Botschafter v. Holleben und einige engere Freunde der Familie Roosevelt geladen waren.

Vom südafrikanischen Krieg.

Berlin, 27. Febr. Die „Tägl. Rundsch.“ erhält folgenden Drahtbericht aus dem Haag, der ein seltsames Licht auf die kriegerischen Vorgänge der letzten Zeit und die Zustände im englischen Heere wirft: Die „Korrespondenz Nederland“ stellt gegenüber den Depeschen Ritcheners und den Neutermeldungen, nach denen Dewets berühmter Durchbruchversuch am 6. oder 7. Februar erfolgte, die auffallende Thatsache fest, daß Ritcheners Mißerfolg

stünd sich mehr entdecken ließ, und folgte dem alten Herrn, der alle Thüren sorgfältig wieder verschloß und erst ruhig aufathmete, als er sich in dem Gartenzimmer in einen Sessel niederlassen konnte.

„Gott sei Dank, daß wir das hinter uns — und die alte Stine noch nicht wieder hier haben,“ stöhnte er, sich durch das graue Haar fahrend.

„Na nu,“ bemerkte Wohlfart kopfschüttelnd, „Sie scheinen die reiche Beute dieses Feldzugs ganz zu vergessen. Glauben Sie denn nicht, daß die Verstorbene uns ihren Segen dazu gegeben hätte? — Aber bitte, Herr Justizrath, trinken wir erst darauf ein Glas dieses echten Gewächses.“

Er hatte während seiner Rede eine Flasche Wein und zwei Gläser auf den Tisch gesetzt, die Flasche entkorkt und die Gläser gefüllt.

Schweigend blickten sie sich an und tranken still den Wein bis auf die Nagelprobe.

„Das thut gut, Sie sind ein Kenner,“ sprach Kersten, sein Glas hinsetzend und mit einer unverkennbaren Erregung den versiegelten Bogen entfaltend, den er rasch überflog.

(Fortsetzung folgt.)

bereits am 24. Januar in Johannesburg bekannt war und daß am 25. Januar englische Offiziere, in Pretoria im Pretoria-Klub über Kitchener spottend, der, um ihrer Unfähigkeit eine Lehre zu geben, an der Spitze von 40 000 Mann die Operationen gegen Dewet persönlich geleitet hatte, schadenfroh auf seine Blamage tranken. Weiter wird von der erwähnten Korrespondenz festgestellt, daß Kitchener mit seinem Stabe bereits am 29. Jan. von dem mißglückten „Kesseltreiben“ nach Pretoria zurückkehrte. Dewet durchbrach bereits vor dem 24. Jan. das Einschließungslorenz, griff dabei eine Abtheilung Kitcheners an, rieb sie auf und erbeutete 4 Kanonen.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 27. Febr. [43. Sitzung der II. Kammer.] Präsident Gönner eröffnet 10 Uhr die Sitzung. Berathung des Kultus-Etats. Abg. Heimbürger (Dem.) vertritt den Standpunkt der Trennung von Staat und Kirche und befürwortet die Pensionirung der Berufsmänner und Organisten. Abg. Obkircher (lib.) wendet sich im Schlußwort gegen einzelne Ausführungen Wackers, worauf die Generaldebatte geschlossen wird. Die Position von 24 000 M. für die Katholiken wird mit 23 gegen 18 Stimmen angenommen. Abg. Mampel (Ant.) erklärt, gegen die Anforderung des Kultus der Israeliten zu stimmen. Es folgen die Titel „Wissenschaften und Künste“. Abg. Ob-

kircher führt aus, daß auch hier eine Steigerung der Anforderungen eingetreten sei. Abg. Wildens gedenkt der hohen Verdienste, die sich eine amerikanische Dame um die Heidelberger Sternwarte erworben habe. Redner erinnert an das heftige Gesetz über den Denkmalschutz und meint, daß auch in Baden ein solcher Schutz geboten erscheine. Ministerialrath Böhm führt aus, daß der heftige Entwurf unzulässig sei; in Baden habe man sich schon im Jahre 1884 mit dieser Materie beschäftigt. Eins könne er sagen, daß in Baden für die Denkmalspflege viel geschehe, wie ja auch budgetmäßige Mittel dafür eingestellt seien. Abg. Wittum befürwortet den unentgeltlichen Besuch der Kunstsammlungen. Regierungseitig wird erklärt, daß man den Anregungen stattgeben werde. Abg. Hug bittet die Regierung, das Baudenkmal des Münsters in Ueberlingen nicht außer Acht zu lassen. Abg. Armbruster empfiehlt ganz besonders die Zeitschrift des Breisgauer Vereins „Schauinsland“. Die einzelnen Positionen wurden genehmigt. Nächste Sitzung: Samstag 9 Uhr. Petitionsberichte.

Städtische Angelegenheiten.

F. Durlach, 28. Febr. Mittheilungen aus der Gemeinderathssitzung vom 25. Febr.:
1. Die von der Ortsbaukommission vorgeschlagenen Baufluchten für zwei Neubauten an der Amalien- und Kislisfelderstraße werden gutgeheißen.

2. Mit Hosphotograph Ruf in Karlsruhe wird vorbehaltlich der Zustimmung durch den Bürgerausschuß ein Tausch von auf dem Thurmberg gelegenen Gelände vereinbart.

3. Es soll eine größere Anzahl Grundstücke im Gewann Rodenbühl, welche von den Eigentümern zu 700 Mk. für die 36 a angeboten sind, behufs Bervollständigung der Waldanlage im Fällbruch angekauft werden.

4. Die Großh. Domänenverwaltung theilt mit, daß sie gerne bereit sei, dem Seitens des Gemeinderaths geäußerten Wunsche zu entsprechen und demgemäß dafür Sorge zu tragen, daß bei der Bewirthschaftung des Domänenwaldes Rittner auf Erhaltung schöner Waldbilder thunlichst Rücksicht genommen wird.

5. Zum angeborenen Bürgerrecht wird Fabrikarbeiter Emil Zachmann, geb. 1864, zugelassen.

6. Die Reklamation zweier Militärpflichtiger wird befürwortet.

7. Es werden 27 Einnahme- und 61 Ausgabedekreturen vollzogen, 2 Vermögenszeugnisse ausgestellt und 3 amtliche Schätzungen von 20 Grundstücken vorgenommen.

Der Mittheilung im letzten Gemeinderathsbericht, betr. die Beschädigung der Friedhofkapelle, ist noch nachzutragen, daß als Schadenersatzpflichtiger kein hiesiger Maurermeister in Frage kommt.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Spielberg. Holzversteigerung.



Die Gemeinde Spielberg versteigert in ihrem Gemeindefeld am **Mittwoch den 5. März d. J.** mit Vorfrist bis 1. September d. J.:
81 Stück Eichen IV. u. V. Kl.,
24 „ Buchen I., II. u. III. Kl.,
2 „ Erlen III. Kl.,
328 „ fichtene Baustämme II., III., IV. u. V. Kl.,
138 „ forlene Baustämme II., III., IV. u. V. Kl.
Donnerstag den 6. März d. J.:
24 Stück Baustangen I. Kl.,
136 „ „ II. Kl.,
198 „ Hagstangen I. Kl.,
3436 „ Hopfenstangen I., II., III. u. IV. Kl.,
2160 „ Rebstecken I. Kl.,
3445 „ Bohnenstecken.

Die Zusammenkunft ist an genannten Tagen jeweils Vormittags 9 Uhr beim Rathhaus.

Spielberg, 26. Febr. 1902.

Der Gemeinderath:

Karher.

Höfel, Rathschr.

Hauptstraße 61 (ehemaliges Pädagogium) ist im ersten Stock eine Wohnung, bestehend in fünf Zimmern, Küche, Wägebekammer, Kellerantheil, Waschküche u., auf 1. April d. J. zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt

Das Stadtbauamt.

Jägerstraße Nr. 18 a (soq. Spinnhaus) ist im 3. Stock eine Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicherraum, zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt

Das Stadtbauamt.

Privat-Anzeigen.

Grözingenstraße 7, 2. Stock rechts, ist ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten.

Brauerei zum rothen Löwen.

Sonntag den 2. März, Abends 7 Uhr:

Großes humoristisches Konzert FROELICH-STAUCH.

Neues Programm.

Eintritt frei.

Kein Sammeln.

Hierzu ladet freundlichst ein

Friedrich Mannherz, Metzger & Wirth.

NB. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Shensfleisch.

erste Qualität, per Pfund 66 J., wird Samstag u. Sonntag ausgehauen.

Karl Bull, Metzgermeister, Lammstr. 24.

Prima Hammelfleisch

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei

Fried. Ebbecke, Metzger & Wurstler.

Spar- und Darlehenskassenverein Wilferdingen.

E. G. mit unbeschränkter Nachschußpflicht.

Bilanz pro 31. Dezember 1901.

Aktiva.	
Kassendorrath	2,661.69.
Darlehen-Conto	194,061.23.
Conto-Corrent-Conto	152,467.01.
Hypotheken-Conto	338,498.55.
Kaufschilling-Conto	40,869.53.
Liegenschafts-Conto	2,774.38.
Effekten-Conto	24,952.50.
Mobilien-Conto	60.—.
Volksbank-Conto	500.—.
Zinsen-Conto	8,178.21.
	765,023.10.

Passiva.	
Spareinlage-Conto	670,270.41.
Stammtheil-Conto	50,836.93.
Conto-Corrent-Conto	8,643.51.
Ueberhobener Zinsen-Conto	2,172.29.
Reservefond-Conto	24,000.—.
Spezialreservefond-Conto	9,099.96.
	765,023.10.

Mitgliederzahl am 1. Januar 1901 . . . 585.

Zugang im Laufe des Jahres . . . 35.

Abgang im Laufe des Jahres . . . 620.

Mitgliederzahl am 31. Dezember 1901 . . . 584.

Wilferdingen im Februar 1902.

Der Vorstand: **Karl Schäfer.**

Der Rechner: **Gustav Farr.**

Vergebung von Erdarbeiten.

Zur Anlage der Schießstätte auf dem Thurmberg werden ca. 4000 cbm Erdaushub in Afford vergeben.

Die Angebote sind verschlossen und portofrei an unterzeichnete Stelle längstens bis **Samstag den 1. März**, Abends 6 Uhr, einzureichen, wofelbst die Zeichnungen und Bedingungen eingesehen werden können.

Durlach, 26. Febr. 1902.

Im Auftrag der Schützengesellschaft:

Der Oberschützenmeister:

Ch. Bull,

Sophienstr. Nr. 6.

Wohnung gesucht.

Eine freundliche Wohnung mit 2-3 Zimmern wird auf 1. April von einer ruhigen Familie zu miethen gesucht. Off. unter 1095 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Zimmer, ein gut möblirtes, sofort oder später zu vermieten Gartenstraße 11.

Eine Wohnung von 3 Zimmern mit Glasabschluß ist auf 1. April oder später zu vermieten. Eben-dasselbst können 2 solide Arbeiter Kost und Wohnung erhalten. Näheres **Amalienstraße 16, 1. St.**

Wohnung zu vermieten:

3 Zimmer, Küche, Keller u. Speicher, per 1. April. **Gust. Blum.**

Stühle jeder Art

werden dauerhaft geflochten von Frau **Siegler**, geb. Flamm (abzugeben bei Bäckermeister Walz), und Frau **Kah**, Wilhelmstraße 8, 1. St.

Hochstamm-Rosen 1.20-1.50,

Monats-Rosen —.25,

Fälingrosen Crimson —.80,

Niedrig veredelte Rosen

(Brachtforten) —.50,

Biersträucher —.45 bis —.90,

Elycinen 1.50,

empfiehlt

Friedrich Wendling,

Grözingenstraße 69.

Eine Frau sucht in den Nachmittagsstunden Beschäftigung, **Luisenstraße 8, 4. St. rechts.**

Artilleriebund St. Barbara Durlach.

Samstag den 1. März, Abends 9 Uhr: Monatsversammlung im Lokal.

Der Vorstand.

Gewerbeverein Durlach.

Freitag den 28. Februar, Abends 8 1/2 Uhr, im „Goldenen Löwen“:

1. Vortrag des Herrn Gewerbelehrers Fink: Die moderne Gütergewinnung.
2. Wahl der Preisrichter für die Lehrlingsarbeiten.
3. Mittheilung der Handwerkskammer über die Lehrlingsprüfungen. (Gleichzeitig werden die Anmeldeformulare hierzu ausgetheilt. Jeder Handwerker ist zur Anmeldung seiner Lehrlinge bei Strafvermeidung gesetzlich verpflichtet.)
4. Betheiligung an dem Jubiläum.

Der Vorstand.

Athletenklub Durlach.

Kraft Heil!

Samstag den 1. März 1902, Abends 8 1/2 Uhr, bei Mitglied Fehler zur Festhalle

Monats-Versammlung. Wegen wichtiger Tagesordnung erbitte vollständiges Erscheinen

Der Vorstand.

Evangelische Gemeinde Durlach.



Samstag den 1. März, Abends 9 1/2 Uhr, findet nach der Turnstunde

Monatsversammlung im Lokal statt. Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Sonntag den 2. März, Nachmittags: Ausflug nach Bretten zum Besuch des Herrn Pfarrverwalter Gröbke; Abfahrt 2 Uhr 12 Min. vom Bahnhof. Zu zahlreicher Betheiligung wird eingeladen.

Der Vorstand.

Allg. Kranken- & Sterbekasse der Metallarbeiter, E. H. 29, Filiale Durlach.

Sonntag den 2. März d. J., von 10 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr, findet im Gasthaus zum rothen Löwen die Wahl von

4 Delegirten

der 56. Wahlabtheilung zu der am 20. Mai d. J. stattfindenden ordentlichen Generalversammlung statt.

Zahlreiche Betheiligung erwartet

Das Wahlkomitee.

Eisgesellschaft rother Löwen.

Morgen (Samstag) Abend 9 Uhr Sitzung. Vollzähliges Erscheinen ist erwünscht.

Wegen Wohnungswechsels verkaufe ich zu herabgesetzten Preisen sämtliche gestrickte Artikel, wie Kinderkittel, Unterjacken, Corsets u. s. w.

Julie Hoffmann, Maschinenstrickerei, Herrenstraße 2.

Altkatholische Gemeinde.

Sonntag, 2. März 1902, Vormittags 11 Uhr, findet in der evangelischen Stadtkirche dahier

alkatholischer Gottesdienst

statt, wozu einladet

Der Vorstand.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders u. Schwagers

Christian Krieg jr.,
Mehgermeister,

für die reichen Blumenpenden u. die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte, besonders seitens der Freiw. Feuerwehr, des Turnerbundes, des Gartenbauvereins und des Evang. Arbeiter- u. Handwerkervereins, sowie für die trostreiche Grabrede des Herrn Dekan Meyer sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Durlach, 28. Februar 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme anlässlich des Todes unseres unvergesslichen Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers, Schwiegerohnes und Onkels, des Herrn

Sigmund Weith

sprechen wir unsern verbindlichsten Dank aus.

Grözingen den 28. Februar 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Festhalle Durlach.

Rooberts Zaubertheater.

Freitag den 28. Februar 1902, Abends 8 Uhr:

Vorlechte große Vorstellung.

Elite-Soiree des Kammerphysikers Seiner Königl. Hoheit des Grossherzogs von Hessen Prof. F. Rooberts.

Nur Sensation erregende Experimente.

Samstag den 1. März 1902, Abends 8 Uhr:

Brillante Abschieds-Zauber-Soiree

Prof. Rooberts' mit neuem Programm.

In beiden Vorstellungen:

Flou-Flou!

Anerkännlische Verwechslung zweier junger Damen auf offener Bühne ohne Spiegel oder Verenkung frei vor den Augen des Publikums.

Preise der Plätze:

Nummerirter Platz 1 M., 2. Platz 60 S., 3. Platz 30 S.

Konzert-Unterhaltung. — Kassenöffnung 1/8 Uhr.

Samstag den 1. März 1902, Nachmittags 4 Uhr:

Große Schüler- und Schülerinnen-Vorstellung.

Preise der Plätze: Nummerirter Platz 25 S., 2. Platz 15 S.

Ich mache die Eltern, Lehrer und Lehrerinnen auf die Schüler-Vorstellung besonders aufmerksam, da dieselbe sehr lehrreich und unterhaltend für die Kinder ist.

Rooberts, Direktor.

Heute (Freitag):

Frische Leber- und Griebenwürste

bei

J. Steinbrunn zur Krone.

Anerkannt besser als alle ähnlichen Produkte ist

MAGGI-Würze. In Originalfläschchen von 35 Pfg. an stets zu haben bei

Friedr. Seufert, Hauptstrasse 16.

Zu

Konfirmations-Geschenken:

Kettenarmbänder

Armbänder

Ringe

Lange Damenketten

Herrenuhrketten

Brochen

Kravattennadeln

Manschettenknöpfe

Brustknöpfe

Stöcke mit versilb. Griffen,

ferner

versilb. Geräthe &

Bestecke

empfehlte

L. Weber Wtb.,

Ettlingerstrasse 23.

Schönen

Speck & Schmeer

empfehlte

Fried. Ebbecke,

Günstige Gelegenheit für Brautleute

ist eine schöne Aussteuer für nur 480 Mark zu kaufen, bestehend in 2 franz. Bettstellen mit Matras, Wollmatrasen, Polstern, Nachttisch, Waschkommode, 2 Chiffonniers, Divan, Tisch mit Eichenplatte, bessere Stühle, Spiegel, Vertikow, Küchenschrank, Küchentisch, Hofer. Für sämtliche Möbel wird Garantie geleistet. Karlsruhe, Waldstr. 14.

Guterhaltener Kinderwagen, neues Malagafas (32 Lit.), eine Schreibmaschine (Gintaner, Auswahl unter 3 Misch.) u. ein dopp. Telephonstation mit Tableau (3 Zahlen) ist weit überflüssig billig zu verkaufen Karlsruhe Allee 9, 8. St.

Buchene Bohnensieden und Erbsenreis zu verkaufen Pfingstraße 30.

Wohnungs-Gesuch.

Eine geräumige Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör wird auf 1. April d. J. gesucht. Offerten unter H. K. an die Exped. d. Bl.

Verloren. Goldene Damen- uhr wurde verloren am Sonntag Nachmittag am Thurmberg. Abzugeben Hauptstraße 4.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 2. März 1902.

1) In Durlach:

Vormittags: Herr Dekan Meyer.

Nachmittags: Christenlehre: Derselbe.

Abendkirche: Herr Stadtvicar Trost.

2) In Wolfartsweier:

(Mit nachfolgender Christenlehre:)

Herr Stadtvicar Trost.

Evangel. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule.

8 " Bibl. Vortrag.

Montag 1/8 " Arbeitsverein für

Jungfrauen.

8 " Gebetsstunde.

Dienstag 5 " Arbeitsverein für un-

konfirm. Mädchen.

8 " Junglingsabend.

Mittwoch 8 " Bibelstunde.

Donnerst. 8 " Singstunde.

Freitag 8 " Sonntagschulvorbereit.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

23. Febr.: Hermann, B. Gustav Friedrich

Karl Hornung, Weizgerber.

25. " Erwin Arthur, B. Karl Friedrich

August Wdtrich, Weizgerber.

26. " Adolf Friedrich, Bat. Gustav

Adolf Seeger, Schlosser.

Gestorben:

25. Febr.: Christian Friedrich Krieg,

Mehgermeister, Chemann,

42 Jahre alt.

25. " Philipp Richard, Bat. Philipp

Jacob Gayer, Fabrikarbeiter,

1 1/2 Jahr alt.

27. " Julius, Bat. Franz Josef Nach-

bar, Cigarrenmacher, 16 J. a.

Redaktion, Druck und Verlag von H. D. u. P., Durlach.